

**GANZHEITLICHE  
ZAHNHEILKUNDE**

Zahnarzt Dr. med. dent.  
JOHANN LECHNER

# Operative Sanierung von Zahnstörfeldern

**Information und Aufklärung**

Mappe 2

Zahnarzt Dr. med. dent.  
Johann Lechner  
Grünwalder Straße 10a  
D-81547 München  
Fon: +49 (0)89.6970055  
Fax: +49 (0)89.6925830  
e-mail: drlechner@aol.com  
praxis@dr-lechner.de  
www.dr-lechner.de



## **Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,**

WIR HÄNDIGEN IHNEN diese Mappe zu Ihrer Information aus. Sie sollen mit dieser Mappe Gelegenheit haben, sich über den geplanten Eingriff und die vorgesehenen Massnahmen ausreichend zu informieren. Denn wir möchten, dass Sie möglichst umfassend Bescheid wissen warum welche Behandlung bei Ihnen durchgeführt werden soll.

Diese Mappe dient auch Ihrer Aufklärung über Risiken und Zahlungsmodalitäten. Bitte lesen Sie diese Mappe aufmerksam durch. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Wenn Sie **Gesetzlich Versicherter einer Krankenkasse** sind, benötigen wir vor der Behandlung von Ihnen unterschrieben

- **den Heil- und Kostenplan „Störfeldsanierung“ für Sie und die Praxis**
- **die Private Behandlungsvereinbarung für Sie und die Praxis**
- **die Einwilligungserklärung**

Wenn Sie **Privatversicherter** sind, benötigen wir vor der Behandlung von Ihnen unterschrieben

- **die Einwilligungserklärung**

**Ergänzend verweisen wir auf die Mappe 0, die Ihnen bereits bei der Anmeldung ausgehändigt wurde.**

Diese Mappe wurde Ihnen zur persönlichen Information ausgehändigt. Sie ist Bestandteil des ärztlichen Dialogs zwischen Therapeut und Patient und kein Werbeträger. Diese Mappe darf nicht weitergereicht oder weiter veröffentlicht werden.



## Warum ist eine operative Störfeldsanierung bei Ihnen notwendig?

DIE BIOENERGETISCHEN STÖRFELDTESTE haben bei Ihnen gezeigt, dass **chronisch-entzündliche Prozesse in den zahnlosen Kieferbereichen** durch Ihre Toxine und Entzündungsprozesse Ihren Körper belasten und zugehörige Organe über energetische Vernetzungen irritieren. **Derartige Belastungsprozesse sind in der Regel auf dem Röntgenbild nicht sichtbar.** Aus den o.g. Indikationen und dem Ihnen vorliegenden Befundbericht aus dem bioenergetischen Testen rate ich Ihnen zu dem Sanierungseingriff.

### → Wie wird der Eingriff durchgeführt?

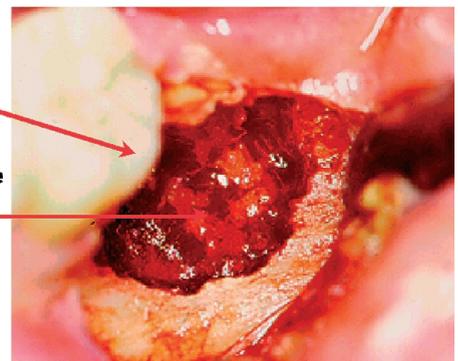
Der Eingriff erfolgt in örtlicher Betäubung. Bei Bedarf wird das verträgliche Betäubungsmittel mit dem Armlängenreflextest ausgetestet.

- Um das Störfeldareal freizulegen wird ein Schleimhautlappen abgeklappt und der deckende Kieferknochen entfernt. In der Tiefe des Knochens wird dann eine erweichte Knochenstruktur sichtbar, die mit Fräsen entfernt oder ausgelöffelt wird. Der chronische Entzündungsprozess führt zu dieser Knochenerweichung.
- Im Oberkiefer führen die chronischen Entzündungsprozesse im Kieferknochen häufig zu einer begleitenden Entzündungsreaktion der Schleimhaut am Kieferhöhlenboden. Um eine vollständige Entfernung der entzündlichen Prozesse zu gewährleisten führe ich bei Bedarf im Oberkiefer gleichzeitig zur Operation eine sogenannte „Antroskopie“ durch. Dabei wird mit einer zierlichen Optik die Kieferhöhle minimalinvasiv optisch kontrolliert. Vorliegende Schleimhautveränderungen am Boden der Kieferhöhle werden entfernt.

Zustand nach Abnahme des Kortikaldeckels

großzügig eröffneter Kortikaliskrater zur optimalen Einsicht

erweichte, mit fettiger Degeneration durchsetzte Spongiosaanteile



© dr. j.lechner



- Sind die Knochenareale gesäubert, tote Zähne, Zysten und Fremdkörpereinschlüsse entfernt, wird das Wundareal vernäht. Bei Eröffnung der Kieferhöhle muss diese Öffnung säuberlich in Form eines primär plastischen Wundverschlusses bedeckt werden.

**IST MIT KOMPLIKATIONEN ZU RECHNEN?** Im Allgemeinen gibt es keine größeren Komplikationen, die nicht beherrschbar wären. Trotzdem kann es natürlich in Einzelfällen zu Komplikationen kommen. Zu nennen sind:

Allgemeine Komplikationen:

**Blutungen:** Stärkere Blutungen sind während des Eingriffes selten, machen aber eine intraoperative Blutstillung erforderlich. Bei stärkeren Nachblutungen kann das erneute Eröffnen der Wunde, eine Tamponade oder eine operative Blutstillung erforderlich werden.

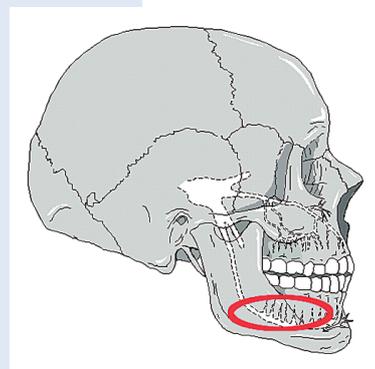
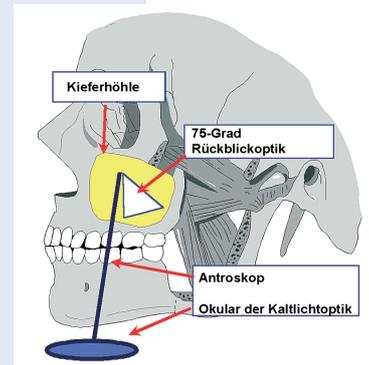
**Entzündung** (Eiteransammlung, Knochenentzündung): Selten kann es nach der Operation zu einer Entzündung z. B. auch der Kieferhöhle kommen. Weitere Behandlungsmaßnahmen sind dann notwendig: Eine Eiteransammlung (Abszess) muß eröffnet werden; eventuell muß mit Antibiotikagaben der Heilungsprozess unterstützt werden. Beim geringsten Verdacht einer Wundheilungsstörung müssen Sie mit der Praxis Kontakt aufnehmen oder sich vorstellen.

**Überempfindlichkeitsreaktionen** (Allergie): gegen Betäubungsmittel oder eingesetzte Medikamente: Sie äußern sich z.B. als Juckreiz, stärkere Reaktionen bis hin zu Kreislaufstillstand und Kollaps.

Spezielle Komplikationen:

**Nervenschädigungen:** Bedingt durch den Nervenverlauf im Unterkiefer kann es zu einer Gefühlsstörung (z. B. Taubheitsgefühl, schmerzhaftes Missempfinden) im Bereich von Unterlippe und Kinn, sowie der Unterkieferzähne des Zahnfleisches und der Wangeninnenseite auf der betroffenen Seite kommen. Der Zungennerv liegt auf der Innenseite des Unterkiefers und wird äußerst selten bei der Operation berührt, so dass es dann zu Gefühlsstörungen (z. B. Taubheitsgefühl, schmerzhaftes Missempfinden) und einer Geschmacksstörung der vorderen Zungenhälfte auf der entsprechenden Seite kommen kann. Die genannten Nervenstörungen sind in der Regel vorübergehend und selten dauerhaft. Auch Injektionen können zu solchen vorübergehenden Nervenschädigungen führen.

Nach Operationen im Mund-Kieferbereich haben Sie vorübergehend mit Wundschmerzen, Schwellung, erhöhter Temperatur und eventuell auch mit Schluckbeschwerden, sowie Behinderung der Mundöffnung, zu rechnen – auch bei völlig normalem Verlauf.





## → Worauf ist nach der Operation zu achten?

Nach der Operation sind zur Sicherung des Operationserfolges mehrere Faktoren zu beachten:

**Ihr Verhalten nach dem Eingriff:** Um Störungen bei der Wundheilung zu vermeiden, beachten Sie in Ihrem Interesse bitte folgende Anordnungen und Ratschläge:

- 1. Essen:** Sie brauchen nicht auf Ihre Mahlzeiten zu verzichten, sollen aber erst dann essen, wenn die Injektionswirkung abgeklungen ist. Nehmen Sie in den ersten Tagen nur weiche und nicht zu scharfe Speisen zu sich. Vermeiden Sie auch Milchprodukte (Joghurt, Milch)
- 2. Trinken:** Am Operationstag keine stark alkoholhaltigen Getränke und keinen Bohnenkaffee trinken. Ansonsten sind Flüssigkeitszufuhr erlaubt, ja notwendig! Am besten in Form „stiller“ Mineralwässer in einer Mindestmenge von 2 Litern.
- 3. Rauchen:** Rauchen ist schädlich für die Wunde. Unterlassen Sie daher, zumindest am Tage des Eingriffes, das Rauchen.
- 4. Mundpflege:** Am Operationstag nicht an der Wunde saugen und sie nicht berühren. Am Tage nach dem Eingriff die normale Zahnpflege mit Zahnbürste und Zahnpasta wieder aufnehmen; auch das Wundgebiet vorsichtig säubern. Während der ersten Woche keine Mundspülungen vornehmen und keinen scharfen Wasserstrahl (Munddusche) verwenden; Sie stören sonst den normalen Heilungsverlauf.
- 5. Körperliche Anstrengung:** Körperliche Anstrengung, auch Sport, in der ersten Woche nach dem Eingriff, wegen Nachblutungsgefahr, unterlassen.
- 6. Schmerzmittel:** Nehmen Sie, sobald Sie merken, dass die Injektionswirkung nachzulassen beginnt, eine Schmerztablette, danach nur bei Bedarf. Beachten Sie dabei die in der Gebrauchsinformation angegebene Höchstmenge (maximale Tagesdosis)!
- 7. Schwellung:** Es ist die Norm, dass nach Operationen eine Schwellung auftritt. Zur Behandlung der Schwellung bitte keine kalten Umschläge (Eisbeutel). Da das Gewebe nach der Operation sich in einem Schockzustand befindet, der die Gewebstemperatur bis zu 1,5°C abkühlen lässt empfehlen wir lauwarme Umschläge möglichst über den ganzen Tag.
- 8. Nachblutung:** Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn in den ersten 24 Stunden noch etwas Blut aus der Operationswunde sickert. Blutet es stärker, hilft meistens, wenn Sie in folgender Weise komprimieren: Falten Sie eine Mullbinde oder ein sauberes Stofftaschentuch zu einer Kompresse und legen Sie die vorgefertigte Rolle (Kompresse) auf die Wunde. Lassen Sie den Mund geschlossen, indem Sie 1 Stunde auf die Rolle beißen. Diesen Druckverband erneuern Sie gegebenenfalls ein paar-mal. Wenn die Blutung auch dann noch nicht steht, rufen Sie an. Es wird Ihnen direkt, oder über Anrufbeantworter weitergeholfen.
- 9. Wundheilungsstörungen:** Bitte werden Sie sofort vorstellig oder rufen Sie in der Praxis an, wenn Sie den Verdacht einer beginnenden Entzündung oder Eiterung der Wunde haben.
- 10. Autofahren:** 3 Stunden nach jeglicher Injektion ist das Führen eines Kraftfahrzeuges untersagt. Abgesehen davon bedeutet jede Operation eine seelische Belastung, die Ihre Reaktionsfähigkeit herabsetzt!

*Wenn Sie diese Punkte einhalten haben Sie sicher einen komplikationslosen Heilungsverlauf und wenig Nachschmerzen.*



## → Maßnahmen vor der Operation

Verschiedene Maßnahmen, die – bei Bedarf – wir vor der Operation durchführen, sind geeignet den Operationserfolg zu sichern. Hierzu gehören eine Entsäuerungstherapie und die Festlegung des individuellen Biorhythmus.

**1. Entsäuerungstherapie** Über Infusion einer Natriumhydrogencarbonatlösung wird eine Umstimmung im Gewebe erreicht. Übersäuertes Gewebe hat postoperativ folgende Eigenschaften:

- Höhere Schmerzintensität
- Größere Schwellungsbereitschaft
- Geringere Wundheilungstendenz

**WIE ENTSTEHT ÜBERSÄUERUNG?** Für die Entstehung einer Gewebsübersäuerung spielt unsere Ernährung eine entscheidende Rolle. Die Zivilisationsernährung ist geprägt von einem Überfluß an Nahrungsmitteln, die wir sowohl im Übermaß, als auch in sehr unausgewogenen Kombinationen zu uns nehmen. All diese Nahrungsmittel werden in unserem Körper zu Säuren verstoffwechselt. Folge sind im Zahn-, Mund- und Kieferbereich Zahnfleischentzündung, Parodontose und Karies.

**„Säurestau macht sich durch Schmerz bemerkbar –  
denn die lokale Azidose löst Schmerz aus.“**

- Wenn Ihr Gewebe eine Übersäuerung zeigt, mindert eine präoperative Entsäuerungstherapie den Medikamentenverbrauch und fördert eine Wundheilung auf natürlichem Wege.

**2. Biorhythmus** Beginnend mit der Geburt unterliegen wir einem körperlichen, seelischen und einem gestigen Lebensrhythmus. Diese Rhythmen verlaufen in zwei verschiedenen Phasen. Beim Übergang von einer Phase in die andere entstehen Schwächezustände. Mit der Berechnung des individuellen Biorhythmus möchten wir verhindern, dass gerade zum Zeitpunkt der Operation Sie sich in einer körperlichen Schwächephase befinden.

*Auf Ihr Verlangen erstellen wir Ihnen gerne einen Ausdruck dieses Biorhythmus. (10 €)*



## → Maßnahmen nach der Operation

Ziel der Operation ist es die Regelkreise des Körpers von chronischen Belastungen zu befreien. Die postoperative Gabe von Antibiotika behindert diese Zielsetzung.

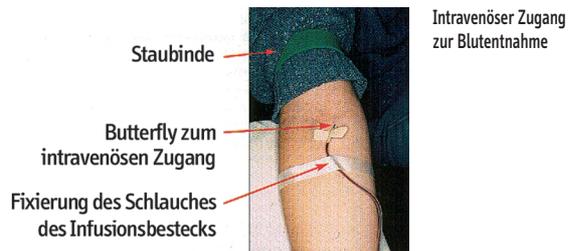
- Wir versuchen daher auf Antibiotikagaben zu verzichten und stärken Ihre Abwehrkraft zur Sicherung der Wundheilung mit naturheilkundlichen Methoden. Diese sind:

**1. Ozon- Eigenblutbehandlung** Für die Ozon-Eigenblutbehandlung wird prinzipiell nur steriles Einmalmaterial verwendet. Dem Patienten werden 50 ml Eigenblut aus der Armvene entnommen, das mit exakt vorgegebenen Mengen Ozon angereichert und unmittelbar rückinfundiert wird. Reinfundiert wird das Blut in Form einer normalen Tropfinfusion mit 60 bis 90 Tropfen pro Minute (das bedeutet: Nicht ein einziges Ozon-Molekül gelangt in das Gefäßsystem).

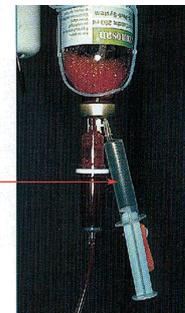
- Die immunaktivierende Wirkung des Ozons bildet die wissenschaftliche Grundlage der Anwendung bei Unterstützungen der Wundheilungen und Verbesserung der Immunlage und der Immunaktivierung.

Die Induktion von  $\gamma$ -Interferon durch Ozon ist wissenschaftlich nachgewiesen (Prof. Bocci). Auf der Grundlage der immunstimulierenden Aktivität des Ozons lässt sich die positive Wirkung der Ozontherapie bei immungeschwächten Patienten sowie bei bakteriell und viral bedingten Erkrankungen verstehen. Mit der Induktion von Interleukinen eine ganze Kaskade von immunologischen Folgereaktionen in Gang gesetzt wird.

- Diese Ozon-Nachbehandlung wird nach der Operation 3x durchgeführt.
- Ohne immunstimulierende Nachbehandlung besteht die Gefahr, dass zwar die Wunde zuwächst, aber nicht ausheilt. Ein Erfolg der Sanierung ist dann langfristig gefährdet.



Kurz vor Ende des Infusionsvorgangs werden 7,5 g Vitamin C-Lösung (Pascoe) und 1 Ampulle Zentramin-Bastian in die Flasche gespritzt zur langsamen i.v. Applikation



**RISIKEN:** Bei obligater Verwendung von sterilem Einmalmaterial ist eine Infektionsgefahr durch Fremdkeime praktisch ausgeschlossen. In 20-jähriger Anwendungszeit des Verfahrens in meiner Praxis kam es noch zu keinem einzigen Zwischenfall. Da Ihrem Blut zusätzlich zu Ozon ein Gerinnungshemmer (Natriumcitrat) zugesetzt wird können allergische Reaktionen bei einer vorliegenden Allergie auf Citrusfrüchte entstehen.



**2.a Medikamentöse Begleittherapie** Parallel zur intravenösen Ozoninfusion injizieren wir Ihnen nach Bedarf Vitamin C, Vitamin B und homöopathische Komplexmittel zur Förderung des Lymphflusses und der Wundheilung

**2.b Externe medikamentöse Begleittherapie** Am Tag des geplanten operativen Eingriffes erhalten Sie in unserer Praxis ein Rezept für das von uns zusammen gestellte Medikamentensäckchen zur externen Wundversorgung (großes Säckchen ca. € 90,-). Bei weiteren Eingriffen erhalten Sie ein Zusatzsäckchen (ca. € 55,-) für die bereits aufgebrauchten Medikamente. Das Medikamentensäckchen erhalten Sie in der benachbarten Apotheke. Bitte beachten Sie, dass Sie dieses vor Ort bar bezahlen müssen!

**3. Informativische Begleittherapie** Aus dem entnommenen krankhaften Gewebe stellen wir eine homöopathische Hochpotenz her (C30). Diese homöopathische Zubereitung des kranken Gewebes soll die Information des Krankheitsprozesses in Ihrem Körper „löschen“. Wir nennen diese informativische Begleitbehandlung „Gegensensibilisierung“.

**4. Postoperative Neuraltherapie** Unmittelbar nach der Operation injizieren wir Ihnen entzündungshemmende und wundheilungsfördernde Mittel in die umgebenden Bereiche des Operationsgebietes auf der Basis der Erkenntnisse der Neuraltherapie nach Huneke und der Mundakupunktur nach Gleditsch

**Sollten Sie Übernachtungsmöglichkeiten für die 3-malige Nachbehandlung benötigen, empfehlen wir Ihnen**

das „Ibis Hotel“, Tegernseer Landstr. 143, 81539 München, Tel.: (0 89) 6 65 98 20

das „Hotel Wetterstein“ (ganz in der Nähe unserer Praxis)  
Grünwalder Str. 16, 81547 München, Tel.: (0 89) 6 97 00 25

die Pension Fischer, Tegernseer Landstr. 69, 81539 München, Tel.: (0 89) 6 97 30 92

**5. Histologische Untersuchung** In aller Regel entnehmen wir eine Gewebeprobe aus dem Operationsareal und lassen diese auf das Vorliegen einer chronischen Knochenentzündung untersuchen.

#### → Was passiert, wenn der Eingriff nicht durchgeführt wird?

Der Störfeldtest zeigte bei Ihnen das Vorliegen chronischer Belastungsfaktoren im Kieferbereich. Diese können Ihr Immunsystem weiterbelasten oder sensibilisieren. Grundsätzlich kann die langfristige Wirkung von Störfeldern nicht vorhergesagt werden, da sie weiteren individuellen Bedingungen unterliegt, wie z. B. psychischer Disposition, vorausgegangene Krankheiten, Lebensführung, etc.

- Chronische Belastungen können aber die Entwicklung jeder anderen Form von Erkrankung als Vorbelastung bahnen und fördern.

Hierunter sind insbesondere degenerative Erkrankungen in Form von Tumoren, Autoimmunerkrankungen in Form rheumatoider Erkrankungen, vegetative Funktionsstörungen in Form von Migräne oder anderen Befindlichkeitsstörungen seelischer oder körperlicher Art zu verstehen.



## → Risiken

Eine Störfeldsanierung ist nie ohne Risiko, denn niemand kann den erwarteten Erfolg mit Sicherheit vorhersagen oder garantieren. Der Erfolg ist auch von der Mitarbeit des Patienten abhängig. (Ernährung, emotionale Verfassung, etc.)

- Aber selbst wenn der unmittelbare Erfolg ausbleibt ist die Beseitigung von Störfeldern für den Organismus eine gewaltige Entlastung. Diese Entlastung kann dann häufig der erste Schritt zu einer echten Wiederherstellung der Selbstheilungskräfte des Organismus sein und schließlich zu einer dauerhaften Genesung führen.
- Jeder operative Eingriff in den Körper kann postoperative Narbenschmerzen mit sich bringen.
- Eine konsequente Störfeldtherapie ist häufig mit größeren Eingriffen und Zahnverlust verbunden.
- Jeder Zahnersatz wird nach einer störfeldbedingten Zahnentfernung und Kiefersanierung aufwendiger und schwieriger.
- Daher ist jeder Radikalität und jedem Dogmatismus in der Störfeldtherapie eine klare Absage zu erteilen.
- Umfang und Intensität der Störfeldsanierung muss daher individuell bestimmt werden. Um dieser medizinischen Sorgfaltspflicht gerecht zu werden, führen wir die umfangreichen bioenergetischen Tests durch.

## → Alternativen

- Chronische Entzündungsprozesse können nur durch konsequente Beseitigung des Entzündungsareals ausgeheilt werden. Massive Antibiotikagaben sind in der Regel nicht zielführend und führen lediglich zu einer vorübergehenden Unterdrückung des Problems aber nicht zu einer Heilung. Sie sind also keine echte Alternative.
- Gelegentlich kann versucht werden über Injektion von homöopathischen Mitteln an oder in das betroffene Kieferknochenareal eine Ausheilung der Prozesse zu erreichen (Stabident-System). Klinische Erfahrungen hierzu sind in meinem Buch „Störfelder im Trigeminiusbereich und Systemerkrankungen“ niedergelegt.
- Zur Zahnentfernung steht als Alternative die optimale Erneuerung alter Wurzelfüllungen in Verbindung mit einer Wurzelspitzenresektion zur Verfügung. Später kann nachgetestet oder mit dem OroTox®-Test bestimmt werden, inwieweit der Störfeldcharakter des revidierten Zahnes sich gebessert hat.
- Die Anwendung dieser Alternativen muß von der Intensität der systemischen Entgleisung abhängig und von Fall zu Fall individuell diskutiert werden.



## Was sind Zahnstörfelder?

IM BEREICH DER GANZHEITSMEDIZIN ist bekannt, dass von erkrankten Zähnen Störungen an entfernter liegenden Stellen des Körpers ausgelöst bzw. unterhalten werden können. Ein Beispiel dafür sind rheumatische Beschwerden, die als Folge einer Wurzelbehandlung auftreten und nach Entfernung dieses Zahnes verschwinden.

- Man nennt dies Störfelderkrankungen.
- Ein Störfeld gefährdet die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und der Selbsterhaltung im Sinne einer störungsfreien Autoregulation eines Systems.

Es fällt teilweise schwer, diese Erscheinungen streng wissenschaftlich nachzuvollziehen, da jeder Fall individuell zu sehen ist und Vergleichsstudien wegen unterschiedlicher Ausgangssituationen nicht möglich sind. Dennoch wird der Begriff 'Störfelderkrankung' auch in der Schulmedizin immer wieder diskutiert, da man die unleugbaren Erfolge der Störfeldtherapie nicht ignorieren kann.

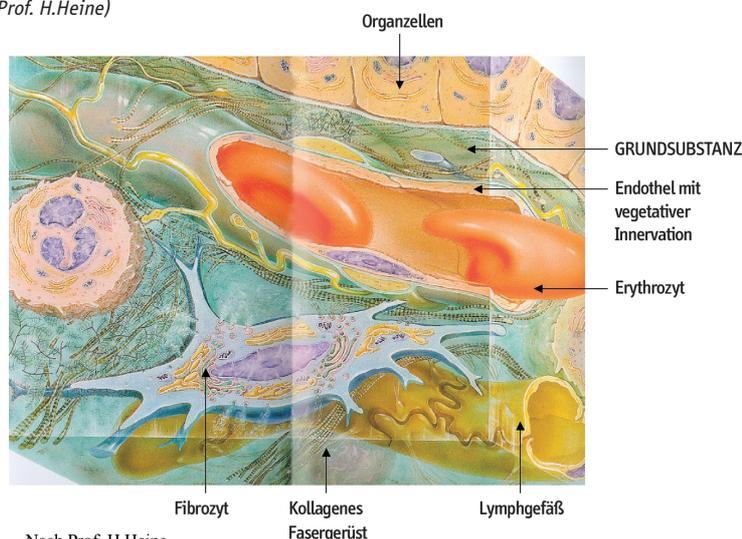
- Ganzheitlich orientierte Ärzte und Zahnärzte sehen das Störfeldproblem als eine Realität. Sie definieren "Störfelder" als "krankhafte, lokale Veränderung im weichen Bindegewebe, mit der sich die lokalen und allgemeinen Abwehrreaktionen in ständiger Auseinandersetzung befinden.

Erst mit dem Zusammenbruch der lokalen Abwehrschranke durch innere und oder äußere Einflüsse beginnt die Fernwirkung des Störfelder (Focus) auf den Organismus und damit die allgemeine Störfelderkrankung." (Prof. G. Kellner)

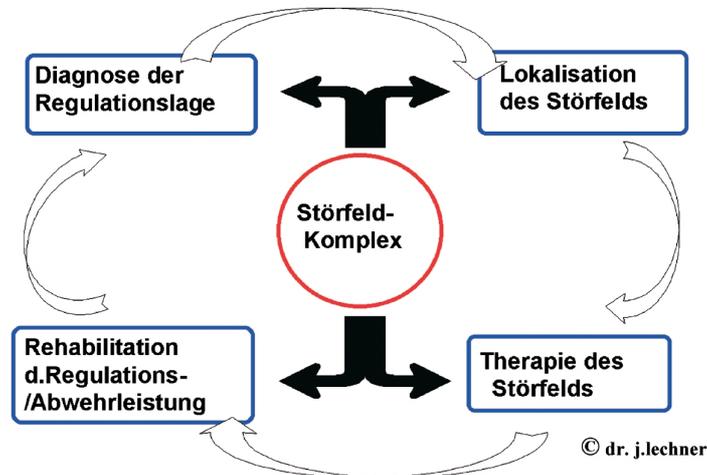
Bedeutsam in der medizingeschichtlichen Betrachtung ist also, dass in der modernen Störfeldlehre der vereiterte Zahn als lokales Störfeld nicht mehr die einzige Ursache für das Störfeldgeschehen ist, er kann aber der Auslöser einer Störfelderkrankung sein. Von einem Störfeld gehen vielfältige Störungen aus. Diese betreffen insbesondere:

- Die Abwehrreaktionen des Immunsystems.
- Die Kräfte des Organismus, die das lebensnotwendige Gleichgewicht im Sinne einer energetischen Steuerung aufrecht erhalten.
- Die Strukturen innerhalb des Gewebes, das zwischen den eigentlichen Organzellen liegt, das sogenannte 'weiche Bindegewebe' oder das 'System der Grundregulationen'.

(Prof. Pischinger; Prof. H.Heine)



Nach Prof. H.Heine



Bei der Diagnose von Störfeldkrankheiten ist deutlich zu unterscheiden zwischen akuten und chronischen Erkrankungen.

**Akute Erkrankungen** treten plötzlich mit starken Krankheitszeichen auf. Meistens ist die Ursache leicht erkennbar. Oft besteht ein zeitlicher Zusammenhang zwischen Zahnbehandlung und beispielsweise Gelenkschmerz.

**Chronische Erkrankungen** entstehen langsam, ihre Ursachenfindung ist schwierig. Die Therapie kann lange dauern, da der Zusammenhang zwischen den Schmerzen, dem bahnenden Störfeld und dem auslösenden Bereich nicht ohne weiteres erkennbar ist.

**Störfelderkrankungen** sind Störungen, deren Ursache nicht am Ort der Störung (Krankheitsort) zu suchen ist. Die Ursachen sind häufig medizinisch unauffällige Stellen.

FALLBEISPIEL: Die unteren Weisheitszähne können auf die Herzfunktion Einfluss nehmen. Die Entfernung des unteren Weisheitszahnes führt bei unserem Patienten H. B. zum Verschwinden jahrelanger Herzrhythmusstörungen.

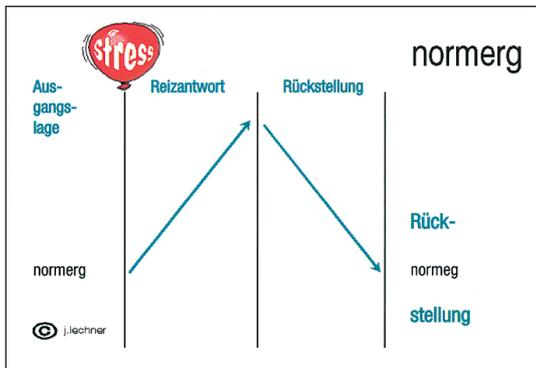
**Dies ist das heimtückische an den Störfeldern: Sie selbst bereiten dem Patienten unmittelbar keine Schmerzen!**

Die Diagnose von Störfeldern ist auch deshalb schwierig, weil in der Regel bildgebende Verfahren (Röntgenbilder, Computertomogramme etc.) nicht ausreichen. Um die Auswirkungen von Zahnstörfeldern dennoch beurteilen zu können, führen wir umfangreiche bioenergetische Tests durch.

*Näheres hierzu in der Informationsmappe M1: Tests systemischer und zahnmedizinischer Störfelder.*



## Medizinische Grundlagen der Störfeldtheorie



IN EINER ZEIT, IN DER feinste Steuerungsprozesse unsichtbar und unhörbar in den Computern ablaufen, dürfte die Vorstellung nicht schwerfallen, dass auch der menschliche Organismus ein gesteuertes System mit vielfältigen Verbindungen und Vernetzungen seiner einzelnen Teile ist.

**Leben heißt, auf Reize reagieren.**

Je nachdem, ob der Reiz richtig oder falsch von den Organen des Körpers beantwortet wird, wird der betreffende Organismus gesund bleiben oder krank werden.

**Gesundsein heißt also, auf Reize richtig reagieren.**

Störfelder sind in der Lage, diese Reizbeantwortung zu stören bzw. fehlzuleiten. Dabei kann die Regulationsfähigkeit des Organismus

- heraufgesetzt und labilisiert werden: Dies kann zu allergischen und rheumatischen Krankheitserscheinungen führen
- herabgesetzt und blockiert werden: Periphere Störungen treten auf.

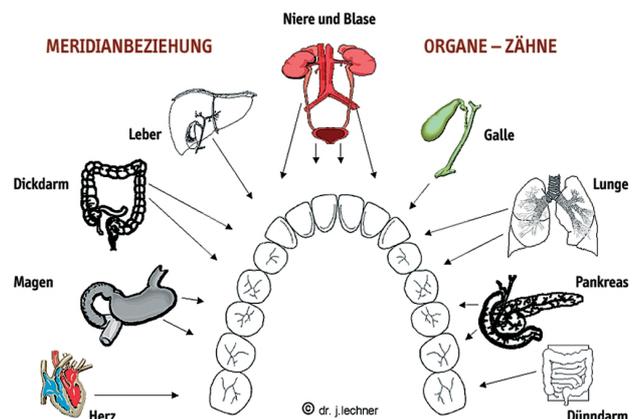
Dies muß aber nicht bei allen Menschen in gleicher Form geschehen. Die periphere Reaktion ist abhängig davon, wie stark der Organismus vorbelastet ist (durch Erkrankungen, Impfungen, erbliche Dispositionen, unverträgliche dentale Werkstoffe, etc.). Es ist denkbar, dass ein Patient mit stabiler Konstitution mehrere wurzelbehandelte Zähne problemlos verträgt. Der gleiche Befund kann bei einem geschwächten Patienten zu erheblichen Beschwerden führen.

- Diese individuell unterschiedliche Verhaltensweise ist nur aus der Sicht der Ganzheitsmedizin verständlich.
- Mit einem einfachen Ursache-Wirkung-Denken lässt sich aus der Sicht der modernen Störfeldlehre das komplexe Steuerungssystem des Organismus nicht mehr erfassen.

Wir müssen bei der Ursachenfindung der Störfeldwirkungen immer mehrere Faktoren und deren Auswirkung auf das Gesamtsystem berücksichtigen. Ein wichtiger Baustein bei der Diagnostik von Störfelderkrankungen sind die energetischen Wechselbeziehungen, wie sie uns aus der chinesischen Energielehre überliefert und von dem deutschen Arzt *Dr. Voll* und dem Zahnarzt *Dr. Kramer* neu zusammengestellt wurden.

Grundlagen für diese Erkenntnisse sind die Meridiane. Das sind sogenannte 'Energetische Verbindungsbahnen' die verschiedene Teile des Organismus zu einem bestimmten System verbinden. Dazu gehören auch die Zähne.

- Ziel der Störfeldtherapie ist daher die Wiederherstellung der Regulationsdynamik und systemkonformen Auto-Regulation





## Störfelddiagnostik

AUFGABE DER SPEZIELLEN STÖRFELDDIAGNOSE ist es, die Beziehungen zwischen der schmerzenden Stelle und der Ursache zu erkennen. Dazu ist zunächst eine ausführliche Anamnese und eine sorgfältige Untersuchung erforderlich. Dies gilt in der Medizin grundsätzlich. Für die Störfelddiagnostik sind jedoch einige Besonderheiten zu beachten:

- Störfelder sind meist nicht an das Vorhandensein von Bakterien gebunden und zeigen sich häufig nicht auf dem Röntgenbild
- Störfelder sind in der Regel nicht am Ort des Schmerzes aufzufinden.
- Störfelder sind häufig nicht durch Laboruntersuchungen üblicher Art aufzudecken.
- Störfelder zeigen häufig am Ort der Krankheitszeichen oder der Beschwerden keine sichtbaren Veränderungen
- Störfelder zeigen oft wechselnde Beschwerdebilder

Zur **Störfelddiagnostik** eignen sich alle biofunktionellen Methoden auf der Basis der Elektroakupunktur und der Kinesiologie, bzw. dem Armlängen Reflex Test nach R. van Assche.

- Mit diesen Methoden lassen sich die energetischen Wechselbezüge überprüfen und die Beziehungen zwischen Ursachen und Beschwerden aufdecken.

DIE HAUPTSÄCHLICHSTEN STÖRFELDER aus dem Zahn- Kieferbereich sind:

- **Tote und wurzelgefüllte Zähne** können ständig Gifte in Form denaturierter Eiweißverbindungen abgeben. Diese Gifte sind chemisch nachweisbar über den OroTox<sup>®</sup>-Test nach Prof. D. Haley, Univ. Kentucky

- Die Kosten des OroTox<sup>®</sup>-Testes belaufen sich pro Zahn auf 36,- Euro.
- Nähere Informationen zum OroTox<sup>®</sup>-Test erhalten Sie unter e-mail [office@mindlink.info](mailto:office@mindlink.info), Tel: +49-(0)89-69 38 62 67 oder Fax: +49-(0)89-69 38 62 56

- Verlagerte Zähne
- Leerkieferstellen und chronische Knochenentzündungen (chronische Kiefertests/CKO)

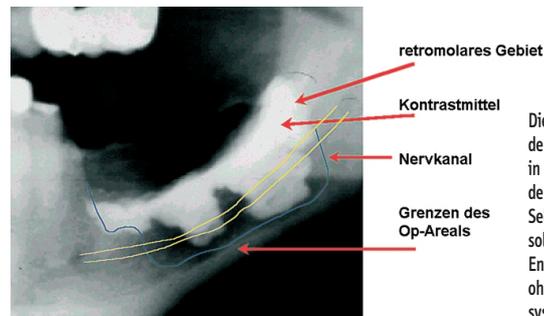
Störfelder gibt es nicht nur im Zahn-Kieferbereich, auch entzündete Mandeln, Nasennebenhöhlen, Darmerkrankungen und Narben können als Störfelder wirken.

- Eine Störfeldersanierung sollte begleitet werden von einer intensiven Unterstützung der Abwehrfunktionen. Nur dadurch ist gesichert, dass die Wunde so ausheilt, dass sie ihren Störfeldcharakter auf Dauer verliert.



Eine Störfeldertherapie ist immer dann angezeigt, wenn eine allgemeine Erkrankung chronisch ist, sich jeglicher Therapie widersetzt oder im Falle einer Heilung der Krankheitszustand erneut eintritt (Rezidiv). Dies trifft besonders auf folgende Krankheiten zu:

- Alle Formen von Rheuma (aber nur im frühen Stadium, wenn noch keine Gelenksveränderungen eingetreten sind).
- Funktionelle Beschwerden an Gelenken und Muskeln
- Neuralgiforme Beschwerden
- Migräne und Kopfschmerzen
- Bei den großen chronischen Erkrankungen Multiple Sklerose, Krebs, Diabetes, etc. ist eine gründliche Zahnsanierung häufig sinnvoll, um Therapieblockaden für den Heilungsprozess zu beseitigen.



Die Abbildung zeigt den Umfang der Knochenerweichung, die in diesem Fall bis weit unter den Unterkieferernerv reicht. Selbstverständlich können solch ausgedehnte, chronische Entzündungsprozesse nicht ohne Einfluss auf das Gesamtsystem des Körpers bleiben.

**Therapie** Ist die Ursache der Störfelderkrankung festgestellt, so ist diese zu beseitigen. Das bedeutet für den Zahn-, Kieferbereich:

- Ist die **Ursache ein Zahn**, muss dieser Zahn operativ entfernt werden, mit Säuberung des umliegenden Knochens. Wurzelbehandlung und Wurzelspitzenresektion sind in der Regel keine Methoden der Störfeldtherapie.
- Ist die Ursache eine **chronische Kieferentzündung**, dann ist die erkrankte Stelle zu eröffnen und das entzündete Gewebe zu entfernen.
- **Fremdkörper im Kiefer** sind zu entfernen, ebenso das entzündete Gewebe in ihrer Umgebung.
- **Pigmentierungen in der Schleimhaut** als Folge von Amalgamverschleiß sind zu entfernen, am besten durch Exzision.
- Ist eine direkte Beziehung zwischen einem bestimmten Zahn oder einer beherrdeten Kieferstelle und z. B. einem **Schalterschmerz** feststellbar, kann es genügen, nur diesen einen Störfeld zu entfernen, um die Schmerzen dauerhaft zu beseitigen.
- Ist aber keine direkte Beziehung zwischen den vorhandenen Störfeldern und dem peripheren Geschehen herzustellen, dann sind alle vorhandenen und erkennbaren Störfelder zu entfernen. Dies ist der Fall, wenn schwerwiegende **systemische Erkrankungen** ohne erkennbare Ursache vorliegen (Morbus Crohn, Multiple Sklerose, Rheuma, etc.)
- Als **Begleitbehandlung** sollten ausschließlich homöopathische oder andere Naturheilmittel eingesetzt werden. (siehe Ozontherapie)



## Einwilligungserklärung Chirurgie-Ganzheitlich

---

Die Behandlung erfolgt auf mein Verlangen, aufgrund der vorliegenden chronisch-entzündlichen und subtoxischen Zahnstörfelder. Die geplante Versorgung beinhaltet möglicherweise auch die Entfernung der Zähne, wie im Befundbericht aufgeführt. Die Extraktion ist nach den Erkenntnissen der ganzheitlichen Zahnheilkunde indiziert. Die Notwendigkeit der Extraktion ist mit meinem Einverständnis mit der im Befundbericht aufgeführten Diagnostik festgestellt worden.

Mir ist bekannt, dass die Standards und Theorien der ganzheitlichen Zahnheilkunde nicht allgemein wissenschaftlich anerkannt sind und eine schulzahnmedizinische Alternativbehandlung u. U. keine Operation bzw. Entfernung der Zähne beinhaltet. Gleichwohl stimme ich auch in diesem Punkt ausdrücklich dem im Befundbericht beschriebenen Behandlungskonzept zu und wünsche, dass der/die nach den Erkenntnissen der ganzheitlichen Zahnheilkunde zu entfernenden Zähne extrahiert werden.

Die klinischen Auswirkungen chronischer Störfelder können höchst unterschiedlicher Natur sein. Eine Garantie für einen Erfolg der Behandlung kann daher selbstverständlich nicht übernommen werden. Ich bestätige, dass das Behandlungshonorar unabhängig vom Zustand meiner Befindlichkeiten und unabhängig von der Position, die meine Versicherung/Kostenträger einnimmt, beglichen wird.

Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass Versicherungs- und Kostenträger auf die diagnostische und systemische Problematik der zahnärztlichen Störfelder nur unzureichend eingehen. Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass diese Störfelder in der Regel auf dem Röntgenbild nicht sichtbar sind

Auf die verschiedenen zur Verfügung stehenden, insbesondere auch schulmedizinischen Behandlungsalternativen bin ich hingewiesen worden. Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass eine andere Diagnostik und Beratung durch einen anderen Zahnarzt möglich ist. Eine derartige Differentialdiagnostik wünsche ich nach Beratung und Überlegung nicht.

Einen Kostenvoranschlag und damit eine Vorabauklärung über die Höhen der anfallenden Kosten habe ich erhalten. Diese Vereinbarung wurde vor Behandlungsbeginn geschlossen.

- Ich wünsche den geplanten Eingriff und fühle mich durch Herrn Dr. Johann Lechner ausreichend aufgeklärt sowie durch Aushändigen der Informationsmappe ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen, z. B. über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen stellen. Ich willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in den geplanten Eingriff ein. Mit unvorhersehbaren, erforderlichen Erweiterungen bin ich ebenfalls einverstanden.
- Ich möchte den vorgeschlagenen Eingriff nicht durchführen. Über mögliche Nachteile durch die Ablehnung wurde ich informiert.

---

ORT/DATUM

---

UNTERSCHRIFT PATIENT

---

UNTERSCHRIFT ZAHNARZT



## **Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,**

---

wir sind juristisch verpflichtet, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass bei den Infusionsbehandlungen von FocoDent Arzneimittel zur Anwendung kommen, die in Deutschland nicht zugelassen sind.

Diese Tatsache bedeutet für Sie keinerlei gesundheitliche Gefahren, denn

- die Anwendung nicht zugelassener Arzneimittel ist in Deutschland im bestimmten Umfang in der Praxis erlaubt,
- die zur Anwendung gelangenden Mittel Glutathion und Samyr stammen aus der Europäischen Union und sind in anderen Ländern Europas, wie in Italien und Frankreich, zugelassen.

Alle anderen Mittel, die bei der Infusion zur Anwendung kommen, sind zugelassen. Das Mittel Tationil 600 (Glutathion) ist von einer Zweigstelle der renommierten Schweizer Firma Roche hergestellt.

Ich bin lediglich zur Aufklärung Ihnen gegenüber verpflichtet, verwende diese Mittel seit fast 10 Jahren mit großem Erfolg und habe noch nie - auch bei der Anwendung für meine eigene Gesundheit - irgendwelche negativen Folgen feststellen können.

---

MÜNCHEN, DEN

UNTERSCHRIFT